

IMPULSE: HALLE UND DIE NUMISMATIK. WISSENSCHAFTLICHER
TAGUNGSBAND ZUM 8. DEUTSCHEN UND 19. MITTELDEUTSCHEN
MÜNZSAMMLERTREFFEN 14. BIS 16. OKTOBER 2011.
HALLE AN DER SAALE: EIGENVERLAG DES NUMISMATISCHEN VEREINS HALLE
e. V., 2013. 220 SEITEN. ZAHLREICHE ABBILDUNGEN.

Nach nunmehr gut zweijähriger Wartezeit ist Anfang 2014 der Tagungsband des 8. Deutschen und 19. Mitteldeutschen Münzsammlertreffens in Halle an der Saale erschienen. Diese Publikation ist zugleich der erste Teil der neu erwachsenden Hallischen Numismatischen Beiträge, welche durch Walter Müller, Monika Lücke und Ulf Dräger im Namen des Numismatischen Vereins Halle e. V. herausgegeben werden.

Abgesehen von den notwendigen formalen Bestandteilen einer Publikation dieses Formats gliedert sich der gut 220 seitige Band in einen den wissenschaftlichen Beiträgen vorbehaltenen Abschnitt sowie einen Teil mit Miscellen. Darunter finden sich dem Anlass gemäß drei Besprechungen von Ausstellungen, die im Rahmen des o. g. Münzsammlertreffens stattfanden.

Die insgesamt 13 wissenschaftlichen Beiträge sowie die drei Ausstellungsbesprechungen von Ulf Dräger, Heiner Lück, Paul Arnold, Hans-Dieter Zimmermann, Bernd Rothenhauser, Walter Müller, Dietrich Lücke, Dirk Schaal, Peter Hertner, Rüdiger Pohl, Günter Ringel und Reinhard Rehmann spannen einen weiten zeitlichen Bogen dicht entlang der Geschichte der Stadt Halle und der Region Mitteldeutschlands. Selbstverständlich können im Rahmen dieser Besprechung nur einige wenige Beiträge genauer betrachtet werden.

In seinem gut 15 Seiten starken Artikel „Impulse – Halle und die Numismatik. Eine Einführung“ gibt Ulf Dräger einen kurzen Abriss der gut 1000-jährigen Münzgeschichte sowie der numismatischen Forschung der Stadt Halle an der Saale. Dieser in Form und Umfang dem Anlass entsprechende Beitrag lässt trotz seiner notwendigen Kürze keinerlei Wünsche in puncto Genauigkeit und Vollständigkeit offen.

Während sich die Mehrheit der Artikel verständlicherweise mit der Numismatik und Geldgeschichte vergangener Zeitalter befasst, richtet Rüdiger Pohl in seinem Beitrag „Neues Geld: Perspektiven“ den Blick in die Gegenwart und Zukunft des Geldes. Auch thematisch hebt sich dieser Beitrag angenehm ab. In seinem 18-seitigen Artikel erklärt Rüdiger Pohl zunächst die Schöpfung und Bedeutung von Geld aus wirtschaftlicher und politischer Sicht und versucht neueste Geldformen und Entwicklungen systematisch zu erschließen und zu erfassen. Aufbauend auf der Beschreibung von Geldsystemen und ihrer Entwicklung verortet Pohl die einzelnen Systeme auf wirtschaftswissenschaftlicher und geldgeschichtlicher Basis. In diesem Zusammenhang erläutert der Autor die Perspektive verschiedener Geldformen in Bezug auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragen. Nicht zuletzt in der Verbindung aus Geldgeschichte und Wirtschaftswissenschaft liegt die Stärke dieses Beitrags. Erfreulich ist außerdem, dass die Ausführlichkeit von Rüdiger Pohls Darstellung nicht auf Kosten der Verständlichkeit geht, weshalb dieser Beitrag dem interessierten Leser zu empfehlen ist.

Auf 13 reich bebilderten Seiten behandelt Dr. Paul Arnold in gewohnter wissenschaftlicher Qualität die Frage der Gedenkprägungen von Kurfürst Friedrich III. von Sachsen, genannt der Weise. Basierend auf einer klaren Definition aller Medaillen/Gedenkprägungen Friedrichs III. stellt der Autor die gesamte Medaillenprägung strukturiert und logisch gegliedert vor. Er geht dabei, unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungsliteratur, besonders auf die Entwicklungslinien und Hintergründe der Prägungen ein.

Die drei vorgestellten Artikel demonstrieren beispielhaft die leicht zugängliche Formulierung sowie den gut nachvollziehbaren Aufbau der Darstellungen, welche den Band über weite

Teile kennzeichnet. Während die fachliche Qualität des Bandes unbestritten ist, zeigen sich bei der redaktionellen Arbeit allerdings noch einige Verbesserungsmöglichkeiten. Ein Problem ist die z.T. magelhafte Aufteilung von Text und Bild, welche besonders bei reich bebilderten Artikeln auffallen. Auf Grund dieser verbesserungswürdigen Aufteilung, entstehen z. T. große Abstände zwischen den Abbildungen und deren Erwähnung im Text. Abschließend bleibt zu hoffen, dass die mit dem vorliegenden Band initiierte Reihe der Hallischen Numismatischen Beiträge in gleicher Qualität fortgesetzt wird. Dies ist umso wünschenswerter, da es ansonsten keine vergleichbare wissenschaftliche Reihe gibt, welche die im Band hervorgehobene lange Tradition der numismatischen Forschung in Halle gebührend fortsetzt.

Martin Ulonska, Erfurt